

# Der Trend zum Torspektakel

**HANDBALL** Warum Ergebnisse wie das 41:41 zwischen Düdelingen und Berchem nicht mehr selten sind

Joé Weimerskirch

Das Spitzenspiel in der AXA League zwischen Düdelingen und Berchem am vergangenen Donnerstag war ein wahres Torspektakel. Es ist ein wachsender Trend im Handball.

82 Tore in einem Spiel, ein Spektakel für die Zuschauer: Düdelingen und Berchem trennten sich am vergangenen Donnerstag im Spitzenspiel der AXA League 41:41 unentschieden. Das sind durchschnittlich 1,37 Tore pro Minute. Die Zahlen sind beeindruckend. HC Berchem-Trainer Marko Stupar geht weiter ins Detail. „Wenn wir die Ballverluste und Fehlwürfe dazuzählen, gab es in diesem Spiel fast 100 Angriffe. Rechnet man das zurück, dann dauerte es ab dem Moment des Ballbesitzes bis zum Abschluss nur 15 bis 20 Sekunden. Das ist sehr schnell“, so der 42-Jährige. „Die Spieler haben während des Spiels bis zu vier Kilometer im Vollsprint zurückgelegt.“

Das sind Zahlen und Ergebnisse, die im Handball noch vor wenigen Jahren eher selten waren, heute aber immer häufiger erzielt werden. „Es ist ein internationaler Trend“, sagt Stupar. Der moderne Handball ist schnell, dynamisch und spektakulär für die Zuschauer. Es geht Vollgas nach vorne. Der Stil ist auch in Luxemburg angekommen. Das Spiel zwischen Düdelingen und Berchem ist ein Beispiel dafür.

„Beide Mannschaften kennen



Foto: Editpress/Luis Mangorinha

Durch einen schnellen Abschluss hat die Abwehr keinen Zugriff auf den gegnerischen Angriff

sich sehr gut und haben schon in der vergangenen Saison in fast der gleichen Konstellation gegeneinander gespielt. Jeder will die Schwächen des anderen ausnutzen, um möglichst schnell ein Tor zu schießen“, erklärt Stupar. „Das haben beide Mannschaften an diesem Tag sehr gut gemacht. Die Hand war locker und Lösungen schnell gefunden.“ Technische Fehler gab es dazu kaum, mit zunehmender Spieldauer wurde der

Angriff beider Mannschaften daher sicherer, wodurch es wiederum die Torhüter schwer hatten und keine Seite Tempo herausnahm.

## Viel Rotation

„Die Abwehrreihen standen gut. Aber es fehlten die Unterbrechungen. In dem Moment, in dem die Abwehrspieler den Gegner in der Hand hatten, haben

sie es nicht geschafft, das Spiel mit einem Foul zu unterbrechen, weil der Ball sofort zum nächsten ging. Egal, was die Verteidigung anbot, der Angriff war schon bereit“, erklärt Stupar. „Man kann die Abwehr dafür kritisieren, aber man muss auch den Angreifern auf beiden Seiten ein großes Lob aussprechen, dass sie das so schnell und konstant ohne viele technische Fehler bis zum Ende durchgezogen haben.“

Dafür ist vor allem eine gewisse Athletik nötig, denn das Tempospiel kostet Kraft. „Wir haben eine Rotation eingeführt. Im Schnitt spielt niemand länger als 40 Minuten pro Spiel. So hat jeder 20 Minuten, um sich zu erholen und das auszuhalten“, sagt Stupar. „Außerdem gibt es keine schweren, großen Spieler mehr. Die Kreisläufer und Rückraumspieler sind zwar oft noch über 1,90 Meter groß, aber alle sind sehr fit und athletisch. Kaum einer wiegt noch über 100 Kilo. Die Spieler werden dazu immer polyvalenter.“

Der Grund für das schnelle Spiel liegt aber auch in den Regeln. Seit 2022 darf der Anwurf im Anwurfkreis aus der Bewegung heraus erfolgen. Der Spieler muss nicht mehr mit einem Fuß auf der Mittellinie stehen. „Das hat sicher zu der Beschleunigung des Spiels beigetragen. Und es wird in Zukunft wohl noch schneller werden.“

Auch wenn der Trend deshalb in Richtung Torspektakel geht, bedeute das aber nicht, dass seine Mannschaft nun in jedem Spiel 40 Tore schießt, so Stupar. In den englischen Wochen mit dem Europapokal wird es wohl etwas langsamer zugehen. Auch nicht jede Mannschaft geht dieses hohe Tempo mit. „Es kommt viel darauf an, was der Gegner anbietet. Wenn er einen langsameren Handball spielt und mehr Zeit im Angriff verbringt, fallen automatisch weniger Tore.“

Wenn aber zwei Tempoteams wie Berchem und Düdelingen aufeinandertreffen, ist ein Torspektakel vorprogrammiert.

## Bartringen misst sich mit Maccabi Tel Aviv

**VOLLEYBALL** Vizemeister eröffnet heute den Challenge Cup 2024/25 für Luxemburg

Roland Frisch

Den Auftakt des diesjährigen Challenge Cup für Luxemburg wird am Dienstagabend (19.30 Uhr im Centre Atert) Bartringen machen. Nachdem man bei der letzten Teilnahme gegen den Nachbarn aus Strassen gefallen war, heißt der Gegner diesmal Maccabi Tel Aviv aus Israel.

Aufgrund der Situation im Nahen Osten war lange nicht klar, wie der Challenge Cup für Bartringen über die Bühne gehen sollte. Klar war nur von Anfang an, dass kein Spiel in Israel stattfinden würde. Das hatte die „Confédération européenne de volleyball“ (CEV) früh festgelegt. Da sich die Vereine nicht einig wurden, wo das Auswärtsspiel ausgetragen werden soll, hat der europäische Verband eingegriffen und festgelegt, dass die erste Runde für die beiden Vereine nur aus einem Hinspiel in Bartringen besteht. Nach den Raketenangriffen auf Israel vergangene Woche war nicht sicher, ob der Gegner überhaupt kommen könnte. Ein Aufatmen gab es am Montagnachmittag: Maccabi war in Luxemburg gelandet.

Nur elf Spieler hat Maccabi bei der CEV gemeldet: vier Annahmespieler, vier Mittelblocker, ein Zuspieler und zwei Liberos – die Profimannschaft schien sich sehr sicher zu sein. Fast die Hälfte

sind Legionäre, die sich teilweise schon sehr lange in Israel aufhalten. Der deutsche Kevin Foyer und der Ukrainer Stanislav Neviadomskyi sind mit sehr wenigen Unterbrechungen seit 2016 in Israel aktiv. Die beiden Annahmespieler werden seit dieser Saison vom Serben Nikola Zugic und dem U22-Nationalspieler Gal Lemberg unterstützt. Im Mittelblock stehen drei Spieler, die mehr als zwei Meter groß sind: die beiden Nationalspieler Viacheslav Batchkala und Genadi Sokolov sowie der Russe Aleksander Safonov. Das Zuspiel liegt in der Hand des Polen Blazej Podlesny, der schon in einigen Ländern, darunter Polen, Tschechien, Österreich und die Schweiz, die Bälle verteilte. Dies sind die Routiniers der Mannschaft, die dazu mit drei 18-Jährigen, zwei Liberos und einem Mittelblocker, anreist – und als Favorit in dieses Spiel geht.

## Vier Nationalspieler und sechs Legionäre

Doch Bartringen braucht sich auch nicht zu verstecken. Vier Nationalspieler stehen momentan in den Reihen des luxemburgischen Vize-Meisters. An erster Stelle Kapitän Steve Weber, der seit 2014 für sein Land antritt. Dann der neue Zuspieler Max Funk, in Strassen ausgebildet und

jetzt frisch aus der 2. Bundesliga mit zwei Meistertiteln verpflichtet. Des Weiteren der junge Mathis Esselin und Libero Loïc Peters. Dazu kann Trainer Paul Dobre auch auf sechs Legionäre zurückgreifen. Der unverwundliche Tscheche Jaromir Kolacny, mittlerweile 44 Jahre alt, der nicht weniger als acht Titel in fünf verschiedenen Ländern aufzuweisen hat. Außerdem gleich drei Kanadier: der Libero Jared Schubert und die Mittelblocker Lyndon Vargas und Raphael Viens. Weiter der Belgier Antoine Cornil und der Ghanaer Isaac Barnes.

Bartringen hat in der Zwischensaison einige Spieler verloren und damit stellt sich natürlich die Frage, inwieweit das Team schon eingespielt ist, zumal der Zuspieler neu hinzukam. Der Kapitän stapelt im Vorfeld eher tief: „Maccabi ist ein Profiteam, das ist ein ganz anderes Niveau. Wie gut sie am Anfang der Saison schon drauf sind, entzieht sich unserem Wissen, denn sie sind noch nicht angetreten. Ob sie durch die Ereignisse in ihrem Land aufgewühlt sind, würde ich im Allgemeinen nicht behaupten, denn die Hälfte sind Ausländer. Sie fühlen sich vielleicht etwas unwohl, aber ob dies in ihr Spiel einwirkt, wage ich zu bezweifeln.“



Steve Weber erwartet einen starken Gegner

Foto: Editpress/Gery Schmit

## Der Kader

Isaac Barnes, Akos Bibel, Antoine Cornil, Mathis Esselin, Max Funk, Jaromir Kolacny, Danis Muhovic, Loïc Peters, Jared Schubert, Lyndon Varga, Rhaael Viens, Steve Weber, Alexandre Wozignoj. Trainer: Paul Dobre, Juan Pablo Stutz.

## SPORT-SEKUNDE

Kansas City Foto: AFP/David Eulitt



Die Kansas City Chiefs präsentieren sich auf ihrer Mission Titelverteidigung in der NFL weiter in Topverfassung. Der Super-Bowl-Champion um Star-Quarterback Patrick Mahomes gewann auch sein fünftes Saisonspiel in der US-Football-Liga durch ein 26:13 gegen die New Orleans Saints.

## KURZ UND KNAPP

## Petkovic zu Gast

ABTEI NEUMÜNSTER

„Zeit, sich aus dem Staub zu machen“ – so heißt das zweite Buch der deutschen Tennisspielerin Andrea Petkovic. Im Gespräch mit Guy Helming wird sie heute Abend ab 19.00 Uhr in der Abtei Neumünster über ihr Werk und den Ausstieg aus dem Profisport sprechen. Der Eintritt kostet 10 Euro. Organisiert wird das Ganze vom Institut Pierre Werner.

## Frustrierender Abschluss

AUTOMOBILSPORT

Beim großen Saisonfinale der französischen F4-Meisterschaft auf dem Circuit Paul Ricard in der Provence wollte Chester Kieffer an seinen starken Saisonanstieg anknüpfen und um weitere Laufsiege fahren. Doch wieder tauchten im freien Training eigentlich überwundene Probleme mit Untersteuern auf. Die Probleme dauerten auch in den Rennen an: Im ersten verbesserte sich der junge Luxemburger nur auf 15, im zweiten musste er bereits nach zwei Runden mit Motorproblemen aufgeben und am Sonntag konnte er vom 18. Platz noch bis auf 14 vorfahren. Kleiner Trost einer wegen permanenten technischen Problemen frustrierenden zweiten Saisonhälfte ist, dass seine direkten Konkurrenten kaum Punkte holten und er den vierten Gesamtrang behält. (ChB.)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Luxemburger Karate mit Rekord-Beteiligung bei der Jugend-WM

Ab Mittwoch steht der Karate-Nachwuchs wieder komplett im Rampenlicht. In Italien werden die 13. Weltmeisterschaften der U21, Junioren und Cadets ausgetragen. Gewöhnlich finden diese WM-Titelkämpfe im Zwei-Jahres-Rhythmus statt, 2021 fiel allerdings wegen Corona aus. Zwischen der Premiere in Johannesburg (RSA) und der zweiten Auflage in Sofia (BUL) lag ebenfalls eine dreijährige Zeitspanne. Luxemburg konnte beim Karatesport oft bei dieser Veranstaltung gut abschließen und steht im ewigen Medaillenspiegel auf Rang 46, gemeinsam mit China. Je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille verhalfen dem Großherzogtum zu diesem Er-

gebnis. Bob Feidt machte 2005 mit Platz 2 den Anfang, Jenny Warling belegte 2011 Rang 3. Den WM-Titel bei den Juniorinnen entführte Kimberly Nelting 2017 aus Santa Cruz. Rein rechnerisch sind wieder sechs Jahre vergangen (wegen Corona sieben), wonach ein weiterer Podiumsplatz fällig wäre. Der Karateverband hat in diesem Sinne keine Kosten und Mühen gescheut, den Medaillen-Traum wahr werden zu lassen. Die FLK schickt 24 Athleten in die WM-Arena, was eine Rekord-Teilnehmerzahl darstellt. Insgesamt sind für die „XIII World Karate Championship Cadets, Juniors, U21“ 1.991 Karatekas gemeldet, die 1.937 Einsätze bestreiten werden. Die U21 stießen erst 2009

(sechste Auflage) hinzu. Unter den 113 antretenden Nationen befinden sich neun Länder mit nur einem Athleten, unter andere Wales, Paraguay und Nepal. Mit seinen 24 Meldungen gehört Luxemburg schon zu den „großen“ Teilnehmern, mit 42 Sportlerinnen sind Brasilien und die Türkei am stärksten vertreten. Austragungsort ist Venedig, oder besser die Strandregion der Lagunenstadt, Lido di Jesolo. Die Tatamis für die WM-Kämpfe stehen im Palazzo del Turismo. Die 24 FLK-Kämpfer teilen sich in exakt in 12 Mädchen und 12 Jungen auf, die in acht verschiedenen Vereinen lizenziert sind. Wie stets ist der Kumite (Kampf) am stärksten vertreten, 18 Karatekas werden hier die Luxemburger Farben

vertreten: sieben bei den U16, sieben bei den U18 und deren vier bei den U21. Für die Kata-Wettkämpfe (Technik) sind sechs FLK-Sportler im Einsatz: eine Athletin bei den U16, zwei bei den U18 und schlussendlich drei bei den U21 (1/2). In Bezug auf die Resultate der letzten Monate ruhen die größten Chancen auf ein gutes Ergebnis auf den Schultern von Elise Coquillard (U16, Walferdingen), den beiden Strassenern Alix Moens (U18) und Filip Todorovic (U16) sowie Alexander Davies (U18, Niederanven). Im Kata trifft dies auf die Lintgener Sarah Rodrigo (U18) und Mia Reding (U21) sowie auf Lucas Chaffort (U21, Strassen) zu. (MB)

## Grandjean entlassen

FRANCS BORAINS

Sébastien Grandjean ist nicht mehr Trainer bei Francs Borains. Der Verein aus der belgischen Challenger Pro League, für den auch Nationalspieler Alessio Curci aufläuft, hat den 54-Jährigen nach fünf Niederlagen in Folge entlassen. „Die Ergebnisse entsprechen nicht dem Potenzial der Mannschaft“, hieß es gestern in einer Pressemitteilung. Bevor Grandjean die Mannschaft von Francs Borains übernommen hatte, war er in Luxemburg Trainer bei der Fola, der Jeunesse und dem F91 Düdelingen.

## BGL Ligue: El Alaoui übernimmt Rodange, Souto wird Fola-Trainer

Der FC Rodange war nach dem überraschenden Aus von Frédéric Herinckx auf Trainer-suche. Diese ist beendet: Mehdi El Alaoui wird zum ersten Mal eine BGL-Ligue-Mannschaft als hauptamtlicher Trainer übernehmen. Bisher war der 40-jährige Belgier in Luxemburg als Assistent von Carlos Fanguero unterwegs. Zu seinem Trainerstab gehören Randy Nzita (Co-Trainer) sowie Sergio Silva, noch bis vor wenigen Tagen Teil des Trainerstabs der Fola. Auch die Fola hat am Dienstag-

abend einen neuen Trainer präsentiert. Ronny Souto wird das Amt von Stefano Bensi übernehmen, der am Wochenende seinen Rücktritt erklärt hatte. Für Souto wird der Escher Traditionsverein die erste Station in der BGL Ligue sein, zuvor coachte er AS Luxemburg, Weiler und Junglinster. Bei der Fola wird er assistiert von Henrique Da Silva (Co-Trainer), Paulo Patricio (Ausbildung und Entwicklung) und Rahman Lahmar (Fitnesstrainer). Alvaro Oliveira bleibt derweil Torwarttrainer.

## Yvandro Borges zurück im Mannschaftstraining

Die gute Nachricht der vergangenen Tage kommt aus Mönchengladbach: Dort ist der 20-jährige Luxemburger Fußballnationalspieler ins Mannschaftstraining zurückgekehrt. Bei dieser „Teilintegration“ kann er einzelne Übungen mit dem Fohlen-Team mitmachen, wie der Klub mitteilte. Er hatte sich im April, während einer sechsmonatigen Leihe an NEC Nijmegen, einen Kreuzbandriss zugezogen.



Foto: Facebook/Bor. Mönchengladbach

## AXA League

Damen

5. Spieltag, heute:

20.30: Käerjeng - Diekirch

Am Samstag:

18.00: Standard - Esch

19.30: Redingen - Museldall

verlegt auf den 8.11.: HBD - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	3	6
2. Käerjeng	3	6
3. Red Boys	3	4
4. Esch	3	4
5. Museldall	3	2
6. Diekirch	3	2
7. Standard	3	0
8. Redingen	3	0

# Vorsichtig zuversichtlich

**DAMEN-HANDBALL** Am Wochenende: Rückspiele von Düdelingen und Käerjeng im EHF European Cup

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des HB Düdelingen stehen nach dem 22:17-Hinspielsieg gegen Venéco Velo (NL) mit einem Bein in der dritten Runde des EHF European Cup. Das zweite Aufeinandertreffen am Samstag gehen sie dennoch mit Vorsicht an. Die Frauen des HB Käerjeng wollen derweil am Sonntag in Skopje (MKD) die 24:26-Niederlage aus dem Hinspiel gutmachen.

Mit gemischten Gefühlen treten die Handballerinnen des HB Düdelingen die Reise zum Auswärtsspiel gegen Venéco Velo im niederländischen Wateringen an. Mit dem 22:17-Erfolg im Hinspiel am vergangenen Samstag haben sie zwar die Weichen für den Einzug in die dritte Runde gestellt, doch Trainer Mikel Molitor war nicht ganz zufrieden. „Mit etwas mehr Entschlossenheit hätten wir durchaus höher gewinnen können“, sagte er nach dem ersten Aufeinandertreffen. „Im Rückspiel müssen wir uns auf einen heißen Tanz einstellen. Immerhin wurden im Vorfeld rund 600 Tickets verkauft.“ Trotz des komfortablen Fünf-Tore-Vorsprungs gehen die Düdelingerinnen dementsprechend bescheiden in die Partie. „Wir sind auf keinen Fall euphorisch, im Rückspiel ist noch alles möglich“, sagt Torhüterin Pauline Leythienne. Grund zur Zuversicht gibt es dennoch. Denn das junge niederländische Team ist am Taumeln. Es hat in dieser Saison noch kein Spiel gewonnen, in der heimischen Liga steht es nach vier klaren Niederlagen sogar auf dem letzten Tabellenplatz. Der HBD, amtierender Meister und Pokalsieger, hat dagegen deutlich mehr Selbstvertrauen. Die



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Claudine Mendy und Käerjeng müssen in Skopje mit drei Toren Unterschied gewinnen, um in die nächste Runde einzuziehen

Düdelingerinnen haben in dieser Saison noch kein Spiel verloren – und der erstmalige Einzug einer luxemburgischen Frauenmannschaft in die dritte Runde des EHF European Cup seit 2021 ist zum Greifen nah. „Wir müssen das Rückspiel mit der richtigen Einstellung und Einsatzwillen in Angriff nehmen, dann können wir die Qualifikation schaffen“, so Sharon Dickes.

## Fehler gutmachen

Die Handballerinnen des HB Käerjeng haben es dagegen verpasst, sich in eine gute Ausgangs-

position für den Einzug in die zweite Runde zu bringen. Dabei sah es im Hinspiel zu Hause gegen WHC Cair Skopje am vergangenen Samstag zunächst gut aus. Die Käerjengerinnen dominierten die Anfangsphase und führten zwischenzeitlich sogar mit fünf Toren, doch dann ging der Faden verloren. Unachtsamkeiten in Form von technischen Fehlern brachten die Nordmazedonierinnen zurück ins Spiel und am Ende sogar zu einem knappen 26:24-Erfolg. „Es wäre definitiv eine bessere Ausgangsposition möglich gewesen“, sagte Kapitänin Jenny Zuk nach dem Hinspiel. Doch

gerade deshalb reist die HBK mit vorsichtiger Zuversicht zum Rückspiel am Sonntag nach Skopje. Der Gegner ist nicht übermächtig, wie es bei Mannschaften aus Osteuropa oft der Fall ist. „Wir haben jetzt gesehen, wie sie genau spielen, und können uns für das Rückspiel besser vorbereiten“, so Zuk. „Wir wollen unsere Fehler gutmachen und reisen mit der Einstellung dahin, dass wir das gewinnen können.“ Mit einem deutlichen 29:17-Sieg im vorverlegten Meisterschaftsspiel gegen Diekirch hat sich der HBK am Mittwoch auf die Reise nach Nordmazedonien eingestimmt.

# Meister vs. Pokalsieger, Käerjeng mit schlechten Erinnerungen nach Diekirch

**HANDBALL 6.** Spieltag in der AXA League

Joé Weimerskirch

Am sechsten Spieltag kommt es in der AXA League zum Duell Meister gegen Pokalsieger, außerdem kehrt der HB Käerjeng mit schlechten Erinnerungen nach Diekirch zurück.

An die letzte Reise nach Diekirch hat der HB Käerjeng keine guten Erinnerungen. In der vergangenen Saison musste sich das Team von Trainer Zoran Radojevic in der Nordstadt überraschend in der Titelgruppe mit 27:28 geschlagen geben. Am Samstag sind die Käerjenger erstmals seitdem wieder zu Gast in Diekirch – und wollen ein Déjà-vu verhindern, denn in Diekirch geht es um wichtige Punkte. Der HBK befindet sich bekanntlich mit zahlreichen jungen Spielern in einem Umbruch, wodurch auch die Ziele angepasst wurden. „Unser erstes Ziel ist es, in die Titelgruppe zu kommen, erst danach schauen wir weiter“, hatte Radojevic vor der Saison gesagt. Der CHEV, bei dem Rafael Zmijewski nach dem Rücktritt von Werner Klöckner als Interimstrainer das Ruder übernommen hat, wartet derweil als einziges Team der AXA League noch auf

den ersten Saisonsieg und hätte sicherlich nichts dagegen, die Überraschung zu wiederholen.

## Spannung erwartet

Das Spitzenspiel des sechsten Spieltags findet am Samstag aber in Berchem statt, mit dem Duell zwischen dem amtierenden Meister und dem Pokalsieger. Nach dem torreichen Unentschieden (41:41) im Nachholspiel gegen Düdelingen wollen die Roeserbanner versuchen, gegen Esch nicht so dramatisch zu machen. Es dürfte allerdings keine leichte Aufgabe werden, denn die Escher peilen ihrerseits den ersten Sieg gegen eine Mannschaft aus den Top fünf an – es ist ein spannendes Duell zu erwarten. Einen ersten Schlagabtausch zwischen beiden Mannschaften hat es in dieser Saison bereits gegeben. Im Supercup setzte sich Berchem mit 35:32 durch. In den beiden weiteren Partien des sechsten Spieltags streben die Red Boys gegen Standard einen Pflichtsieg an, ebenso wie Düdelingen gegen Rümelingen.

Klare Angelegenheiten sind am Samstag auch in der Damen-Meisterschaft zwischen Standard und Esch sowie Redingen und



Foto: Editpress/Fernand Konnen

HB Esch um Yann Hippert hofft auf einen ersten Sieg mit Big Points

Museldall zu erwarten. Die Partie zwischen dem HBD und den Red Boys wurde aufgrund des Europapokals auf den 8. November verschoben, das Duell zwi-

schen Käerjeng und Diekirch war aus dem gleichen Grund auf Mittwoch vorgezogen worden und endete mit einem klaren Sieg des Vizemeisters.

## Im Überblick

**EHF European Cup Damen, 2. Runde, Rückspiele:**

**Am Samstag:**  
19.00: Venéco - HBD (in Wateringen/NL)

**Am Sonntag:**  
19.00: WHC Cair Skopje - HB Käerjeng (in Skopje/MKD)

**Bereits gespielt:**  
Red Boys - Qarabagh HC 25:26

**2. Runde, Hinspiele:**  
Qarabagh HC - Red Boys 27:24

HB Käerjeng - WHC Cair Skopje 24:26  
HBD - Venéco Velo 22:17

## Kader HB Käerjeng

**Tor:** Zorana Jurcevic, Maëwa Huberty  
**Feldspielerinnen:** Joyce Biembongo, Kristin Birsens, Laury Cannata, Sandy Cannata, Claudine Mendy, Tea Galic, Lena Kirtz, Doris Monteiro, Yana Pirrotte, Azra Radoncic, Semina Radoncic, Jil Reiter, Tina Welter, Jenny Zuk

## Kader HB Düdelingen

**Tor:** Pauline Leythienne, Barbara Fanguero  
**Feldspielerinnen:** Kim Wirtz, Laura Ciufoli, Paula Mputu, Sharon Dickes, Sam Jominet, Laura Willems, Lara Steffen, Dea Dautaj, Svenia Gambini, Joy Krier, Joy Wirtz, Maria Borrelli, Valérie Gomes, Zoé Caruso, Ninon Bolle

## AXA League

Damen

**4. Spieltag, am Mittwoch:**

Käerjeng - Diekirch 27:19

**Am Samstag:**

18.00: Standard - Esch

19.30: Redingen - Museldall  
verlegt auf den 8.11.: HBD - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	4	8
2. HBD	3	6
3. Red Boys	3	4
4. Esch	3	4
5. Museldall	3	2
6. Diekirch	4	2
7. Standard	3	0
8. Redingen	3	0

## AXA League

Herren

**6. Spieltag, am Samstag:**

20.15: Berchem - Esch

20.15: Diekirch - Käerjeng

20.15: HBD - Rümelingen

20.15: Standard - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	5	9
2. HBD	5	9
3. Red Boys	5	8
4. Esch	5	7
5. Käerjeng	5	3
6. Standard	5	2
7. Rümelingen	5	2
8. Diekirch	5	0

# Berchem überrennt Esch spät

**HANDBALL AXA League: HC Berchem - HB Esch 39:28 (17:12)**

Marc Karier

Der HC Berchem hat am Samstagabend in der AXA League einen deutlichen 39:28-Heimsieg gegen Esch gefeiert. Vor dem Topspiel zwischen dem Meister und dem Pokalsieger hätten die Voraussetzungen ungleicher kaum sein können. Die Roeserbanner liefen in Bestbesetzung auf, während die Gäste personell arg dezimiert vor einer „mission impossible“ standen.

Neben Julien Kohn (Knie-OP), Loris Labonté (Schulter-OP) und Bob Kirsch (Fingerbruch) musste der HB Esch auch auf der Torhüterposition Hugo Figueira und Vincent Journet angeschlagen ersetzen. Zudem fehlte Ognjen Jokic kurzfristig aus privaten Gründen. So stand am Samstagabend gegen Berchem Chris Menster erstmals von Beginn an im HBE-Tor. „Er hat super gehalten“, freute sich Rajko Milosevic anschließend für den 18-Jährigen. Weniger angetan war der Escher Coach vom Spiel seiner Mannschaft. „Es fehlten der Fokus und die Konzentration, die in so einem Spiel nötig sind.“ Zu viele „leichte Ballverluste“ hätten dem Gegner in die Hände gespielt.

Die Gemütslage auf der Gegenseite war besser. „Wir wussten, dass Esch geschwächt ist. Wir schauen aber nach uns. Mit dem nötigen Respekt vor dem Gegner und der Einstellung, die man auf diesem Niveau braucht, ist dieses Resultat möglich geworden. Jeder hat 100 Prozent gegeben“, stellte Marko Stupar fest. Einzig die Chancenverwertung von der Sechsmeter-Linie war dem Berchemer Trainer ein Dorn im Auge.

## Biel erzielt 13 Tore

Trotz der dünnen Personaldecke waren Tomassini und Co. nicht als Kanonenfutter nach Crauthem gereist. Der Abschluss gegen



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Berchem um Leroy Pereira führt die Tabelle weiter punktgleich mit dem HBD an

die groß gewachsene Berchemer Defensivwand war zwar mit großem Aufwand verbunden, was sich aber erst im letzten Spieldrittel rächen sollte. Gegen Ende der ersten Halbzeit schraubten die Hausherrn ihren Vorsprung auf zwischenzeitlich sieben Tore. Per Doppelschlag stellte Agovic den Pausenstand her (17:12).

Esch kam gut aus den Kabinen und konnte verkürzen. Der Rückstand pendelte sich nun bei drei Toren ein, ehe ein 6:0-Lauf zwischen der 37. und 41. Minute entscheidend wurde. Innerhalb kürzester Zeit und unter dem Impuls von L. Biel, der mit 13 Toren kaum zu stoppen war, zog Berchem davon. „Er war überragend. Dass seine Formkurve nach oben

zeigt, ist keine Überraschung“, so Stupar. „Er ist physisch gut drauf und hat richtig Lust auf Handball. Er brennt.“

Die Schlussphase war dann

reines Schaulaufen. Trotzdem schlitterten die Gäste bei einem zwischenzeitlichen Rückstand von 14 Toren an einer noch deftigeren Klatsche vorbei.

### Statistik

**Berchem:** Meyers (1-30', 2 Paraden), Czapiewski (30-60', 8 P.) - Pereira 1, Wener 4, Ervacanin, Weyer 2, L. Biel 13/2, Majerus 1, Hoffmann 5, Guden 2, Schmale, B. Brittner 2, C. Brittner 4, Scheid 5, N. Hippert  
**Esch:** Menster (1-47', 9 Paraden), Sabotic (47-60', 5 P.) - Barkow 1, A. Biel 2, Cioban 2, Fancelli 3, Y. Hippert 1, Krier 5,

Tomassini 6, Vitali 2/1, Muric, Agovic 6/3  
**Schiedsrichter:** Janics/Keves  
**Zeitstrafen:** Berchem 8 - Esch 9  
**Siebenmeter:** Berchem 2/2 - Esch 4/4  
**Zwischenstände:** 5' 3:2, 10' 6:4, 15' 9:5, 20' 12:7, 25' 14:9, 30' 17:12, 35' 19:15, 40' 24:16, 45' 28:19, 50' 31:21, 55' 35:24  
**Zuschauer:** 400 (geschätzt)

### AXA League Damen

**6. Spieltag:**

Käerjeng - Diekirch	27:19
Standard - Esch	22:29
Redingen - Museldall	22:37

verlegt auf den 8.11.: Red Boys - HBD

**Die Tabelle**

	Sp.	P.
1. HBD	3	6
2. Käerjeng	3	6
3. Red Boys	3	4
4. Esch	3	4
5. Museldall	3	2
6. Diekirch	3	2
7. Standard	3	0
8. Redingen	3	0

### So geht es weiter:

**6. Spieltag, 2. November (18.00 Uhr)**

Käerjeng - Redingen
Museldall - Red Boys
Standard - Diekirch
Esch - HBD

### AXA League Herren

**6. Spieltag:**

Berchem - Esch	39:28
Diekirch - Käerjeng	29:34
Düdelingen - Rümelingen	40:18
Standard - Red Boys	17:25

**Die Tabelle**

	Sp.	P.
1. Berchem	6	11
2. HBD	6	11
3. Red Boys	6	10
4. Esch	6	7
5. Käerjeng	6	5
6. Standard	6	2
7. Rümelingen	6	2
8. Diekirch	6	0

### So geht es weiter:

**7. Spieltag, Samstag (20.15 Uhr)**

Red Boys - Berchem
Rümelingen - Käerjeng
Standard - Diekirch
Esch - Düdelingen

# Kantersieg in den Niederlanden

**EUROPEAN CUP** Düdelingen steht in Runde 3, Käerjeng scheidet aus

Pascal Gillen

Die Düdelinger Handball-Damen haben sich für die dritte Runde des EHF European Cup qualifiziert. Im Rückspiel war das Team von Mikel Molitor mit 30:18 bei Veneco Velo erfolgreich. Für Käerjeng ist das europäische Abenteuer hingegen beendet.

Am Ende des Rückspiels stand bei den HBD-Damen ein komfortabler Zwölf-Tore-Vorsprung auf der Anzeigetafel. Nachdem das Hinspiel mit fünf Toren Unterschied gewonnen wurde (22:17), qualifizierte sich das Team mit diesem hohen Auswärtssieg für die dritte Runde des EHF European Cup. „Ich habe keine Zweifel an der Qualität meiner Mannschaft“, sagt Trainer Mikel Molitor. „Wir wussten nach dem Hinspiel, wo ihre Schwachstellen liegen. Dementsprechend haben wir uns vorbereitet. Wir haben über die ganze Spielzeit das abgerufen, was wir vorbereitet hatten.“

Gleich in der ersten Halbzeit führten die HBD-Damen die Vorentscheidung herbei: Mit 18:7 ging es in die Pause. „Wir haben in der ersten Halbzeit sehr viele einfache Tore geworfen, das war ausschlaggebend“, sagt Molitor, der seine Mannschaft aber in der Kabinenansprache warnte. „Ich wollte sie nicht loben. Denn das geht schnell nach hinten los. Dann lässt die Mannschaft vielleicht locker. Ich habe ihnen gesagt, dass sie weiter Gas geben sollen und Handball spielen müssen. Ich wusste, dass uns auch in der zweiten Halbzeit nichts geschenkt wird.“

Und auch den zweiten Durchgang gewann das Team mit einem Tor Unterschied. Für Molitor kommt der Sieg auch in der Höhe nicht überraschend. Immerhin musste sich das Team auch gegen 700 laute holländische Zuschauer durchsetzen. „Die Halle war sehr voll, das gegnerische Team wurde von den Fans nach vorne gepeitscht. Aber sie hatten ein junges Team. Wir wussten, dass sie nervöser sind als wir.“

Damit steht der HBD in der dritten Runde des europäischen Wettbewerbs. „Das tut uns allen sehr gut. Nicht nur der Mannschaft, sondern auch dem Verein und der Stadt. Vielleicht locken wir damit noch mehr Zuschauer in die Halle, sei es bei den Damen oder bei den Herren. Wir wollen Begeisterung auslösen.“ Für die Auslosung am Dienstag hat Molitor keinen Sonderwunsch. „Malaga oder eine Mannschaft aus Madeira, das wären schöne Reisen“, schmunzelt er. „Aber einen Wunschgegner habe ich nicht. Es wäre überragend für den luxemburgischen Damen-Handball, wenn wir noch eine Runde weiterkommen könnten.“

Käerjeng wird am Dienstag bei der Auslosung nicht mehr mit im Lostopf sein. Nach der 24:26-Hinspiel-Niederlage musste das Team auch in Skopje eine Pleite hinnehmen. Mit 32:26 musste man sich in der nordmazedonischen Hauptstadt doch klar geschlagen geben.

### Statistik

**Skopje - Käerjeng 32:26 (17:14)**  
**Skopje:** Kojovic, Mitrovic - R. Miftari 1, Gulicoska 8, Angelovska, H. Miftari 1, Mitrovic 1, Dukoska 5, Gjorgjievaska 3, Mitrevska, Mitova, Dinevska 6, Damcheska 3, Galevska 1, Velichkovska 2  
**Käerjeng:** Jurcevic, Huberty - Birsens 3, L. Cannata 2, Zuk 3, Reiter 2, S. Cannata, Monteiro

1. S. Radoncic, Kirtz 3, Pirrotte, Mendi 6, Welter 6  
**Schiedsrichter:** Jakovljevic/Kovacevic (SRB)  
**Zeitstrafen:** Skopje 3 - Käerjeng 1  
**Siebenmeter:** Skopje 5/4 - Käerjeng 2/2  
**Zwischenstände:** 5' 2:2, 10' 5:4, 15' 8:7, 20' 13:10, 25' 15:11, 30' 17:14, 35' 19:17, 40' 22:19, 45' 24:21, 50' 27:23, 55' 29:25

### Statistik

**Veneco Velo - HB Düdelingen 18:30 (7:18)**  
**Velo:** Angevaare (10 Paraden), Koenraad - Hermans 0, Moerman 1, Van Rijn 1, Van Steenkelenburg 2, Van der Thier, Duijnsveld 2, N. Schildmeijer 0, K. Schildmeijer 1, Dijkstra 5, Teuscher 1, Houdijk 3, N. Van der Stap 0, L. Van der Stap 1  
**HBD:** Leythienne (11 P.), Fanguero (2 P.) - K. Wirtz 1, Ciufoli 4, Mputu 2, Dickes 6, Jominet,

Willems 2, Steffen 3, Dautaj 3, Gambini 4, Krier, Bolle 3, J. Wirtz 1, Borrelli, Caruso 1  
**Schiedsrichter:** Fält, Holm (beide SWE)  
**Zeitstrafen:** Velo 1 - HBD 3  
**Siebenmeter:** VELO 2/1 - HBD 7/4  
**Zwischenstände:** 5' 2:2, 10' 3:6, 15' 4:10, 20' 5:13, 25' 5:16, 30' 7:18, 35' 9:18, 40' 12:20, 45' 14:24, 50' 15:25, 55' 18:26  
**Zuschauer:** 700 (geschätzt)

## SPORT-SEKUNDE

Düdelingen Foto: Editpress/Luis Mangorrinha



Paul Stoffel vom CAD hat am Sonntag den Crosslauf in Düdelingen gewonnen. Nach 15:34 Minuten jubelte er, drei Sekunden später lief Oscar Schrantz von der Fola ins Ziel. Bei den Damen war Liz Weiler erfolgreich. Damit feierte der CAD beim heimischen Wettbewerb einen Doppelsieg in den Hauptrennen.

## KURZ UND KNAPP

## Verletzung stoppt Rodesch

## TENNIS

Chris Rodesch musste am Samstag beim mit 15.000 Dollar dotierten Turnier im tunesischen Monastir verletzt aufgeben. Auf dem Weg zu seinem sechsten Einzeltitel dieser Saison fiel der Luxemburger im Halbfinale gegen den Amerikaner Kumar (ATP 422) auf seine Hüfte und erlitt eine schwere Prellung. Das darauffolgende Doppelfinale, für das er sich mit Partner Woodall qualifizierte, konnte der luxemburgische Davis-Cup-Spieler ebenfalls nicht bestreiten. Rodesch gab nach wenigen Stunden jedoch Entwarnung und erwartet, nur einige Tage auszufallen. (sf)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Karate: Dreimal Platz 5 bei der Nachwuchs-WM in Venedig

Der neue Karate-Verband (FLK) verzeichnete eine Rekordteilnahme für die „XIII. World Karate Championship Cadets, Juniors, U21“ in Venedig. Auf dem italienischen Tatami standen von Donnerstag bis Sonntag 1.960 Karatekas aus 109 Ländern, die 1.908 Einsätze bestritten. Das WM-Ergebnis der luxemburgischen Delegation konnte sich mit drei 5. Plätzen durchaus sehen lassen. Luxemburg trat im „Palazzo del Turismo“ im Stadtteil Lido di Jesolo mit 24 jungen Athleten an, 12 Mädchen und 12 Jungen. 18 Athleten kämpften im Kumite, sechs mischten beim Kata mit. Aufgeteilt war die Mannschaft in acht Cadets (U16), neun Junioren (U18) und sieben bei den U21. Für die meisten Kämpfer der FLK-Truppe waren diese Weltmeisterschaften (noch) eine Nummer zu groß. Gleich 13 der jungen Kämpfer schieden nach nur einem Kampf aus, mit teilweise hohen Niederlagen. Dies traf auf Lana

Jadin (-55 kg), Tomas Teixeira (-60 kg), Jordan Sibille (-67 kg), Mahmoud Almach (-75 kg) und Mia Reding (nach Freilos, Kata) bei den U21 zu, sowie Elena Olfsson (-66 kg), Gabriela Martins (-53 kg), Alix Moens (-48 kg) und Gaspard Lambot (-61 kg), nach Freilos und 0:0-Referee-Entscheidung bei den U18 und Nora Pierantoni (+61 kg), Giulia de Rubéis (-61 kg), Océane Terlica (-54 kg) und Anna Breisch (Kata) bei den U16. Sieben Athleten aus den acht vertretenen FLK-Vereinen konnten zumindest einen Kampf gewinnen: Im Kata schied Lucas Chaffort (U21), Sarah Rodrigo und Samuele Bruscella (beide U18) in Runde zwei aus, im Kumite mussten sich Tiago Serra (-76 kg) und Pol Coimbra (-55 kg, beide U18) in Runde zwei beugen, ebenso wie Matteo Pierantoni (-70 kg) und Enzo Agostino (-57 kg, auf Senshu, beide U16). Bei den U16 bot Elise Coquillard eine tolle Leistung und konnte in den beiden ersten Runden Yana

Yakimova (BUL, 7:0) und Stecie Minani (BDI, 1:0) verabschieden, um anschließend unglücklich (Senshu) Ema Fernandes zu unterliegen (3:3). Da die Portugiesin anschließend Rinri Oda (JPN, 4:4) ebenfalls knapp unterlag, verpasste die Walferdingerin die Trostrunde. Dieses Kunststück sollte allerdings zwei Luxemburgern gelingen: Alexander Davies (U18) und Filip Todorovic. Davies (+76 kg) ging mit Freilos sowie Siegen gegen Mihailo Gojakovic (MNE, 4:4), Christian Miresan (ESP, 3:2) und Kyriakos Vasiliou (CYP, 6:3) als Gewinner der Vorrundengruppe 2 hervor. Danach hatte den Niederanvener das Glück allerdings verlassen. Im Halbfinale musste er knapp Frederico Supino (ITA, 4:3) den Einzug zum Kampf um Gold überlassen (es wurde Silber). Damit durfte Alexander Davies am Finaltag um Bronze kämpfen, die er erneut knapp (3:4) dem Senegalesen Seck überlassen musste. Todorovic (-63 kg) begann ebenfalls mit Freilos und bedankte sich mit klaren Siegen gegen Deniz Erdem (TUR, 3:1) und Nikoloz Abduladze (GEO, 6:3). Das Vorrundenfinale (Pool 2) musste der Strassener leider knapp an Mostafa Mouaz (3:4) abtreten. Da der Ägypter später die Goldmedaille holte, durfte Filip Todorovic sein Glück in der Trostrunde weiter versuchen

und konnte im Bronze-Halbfinale den Kasachen Alkhatiri (0:0) bezwingen. Im Kampf um Bronze war der Goldgewinner der „K1 Youth League 2024 Mexico“ allerdings gegen den Kroaten Birac machtlos (0:3). Davies und Todorovic erzielten mit Platz 5 jedoch ein außergewöhnliches Ergebnis. Die ganz große Überraschung dieser WM in Venedig ging allerdings aufs Konto der Kata-Mädchen (U18 und U16). Anna Breisch, Sarah Rodrigo und Iana Rossy (trat nur in der Mannschaft an) konnten in der Vorrundengruppe Brasilien mit 36,80:36,20 schlagen und anschließend die USA mit 37,20:36,50 verabschieden. Die späteren Finalistinnen aus Spanien (Silber gegen Japan) waren im Finale jedoch eine Nummer zu groß (37,00:39,50). In der Trostrunde konnte das FLK-Trio hingegen Mexiko mit 36,20:36,00 überwinden und durfte am Sonntag auf Bronze hoffen. Der Medaillentraum ging aber nicht in Erfüllung, die Mädchen aus Ägypten waren, trotz Leistungssteigerung der Luxemburgerinnen, zu stark (41,10:37,60). Somit machten es Breisch, Rodrigo und Rossy ihren Mitstreitern gleich und rundeten das ansprechende FLK-Ergebnis mit einem dritten 5. Platz und einem 43. Rang in der Länderwertung ab. (MB)

## Neuer Präsident der Red Boys

## HANDBALL

Der Handballverein Red Boys Differdingen hat einen neuen Präsidenten. Drei Jahre nach dem Tod von John Scheuren, dem letzten Präsidenten des Klubs, wurde Patrick Reder am Wochenende auf der Generalversammlung in das Amt des neuen Vereinschefs gewählt. Mit Michel Scheuren und Luc Lordong wird Reder für die nächsten drei Jahre gleich zwei Vizepräsidenten an seiner Seite haben.

## Pereira bei Unfall im Glück

## MOTORSPORT

Dylan Pereira hatte am Samstag bei einem GT3-Rennen einen Unfall. In Barcelona verunfallte er direkt beim Start. Der Luxemburger, der von Position 23 ins Rennen startete, wurde in die Leitplanke gedrückt. Sein Auto fing an zu brennen, doch Pereira konnte den Wagen schnell verlassen. In den sozialen Netzwerken gibt Pereira Entwarnung: „Einer der schwersten Unfälle meines Lebens. Danke an alle für die Unterstützung. Ich bin okay. Hoffentlich können wir morgen (Sonntag) weiterfahren.“

## U19 gewinnt, U17 mit Remis

## FUSSBALL

Neben der A-Nationalmannschaft waren am Wochenende auch zwei Jugendauswahlen im Einsatz. Die U17 holte ein 1:1-Remis in Österreich. Den Ausgleich erzielte Kevin da Silva. Die U19 besiegte Lettland in Differdingen mit 3:2. Für Luxemburg trafen Fabio Domingos und Malik Pinheiro. Heute um 18.00 Uhr trifft die Mannschaft von Trainer Mario Mutsch in Düdelingen auf Nordmazedonien.

Tageblatt présente les sponsors et partenaires du

KAYLDALL CYCLING TEAM

AXA

Europcar

SECURITEC

G-art

Tageblatt

SMARTFORM

TOURRES REALCO

OPTIQUE CLEMENT GRASSINI

Dream BIKE SHOP

Coyote Cafe BELVAL

LOMBARDI SPORTS RUMELANGE

LEVAC

IMMO PARTNER

Yves Braun

gecko creative agency

PRO LA DACH

JACOB & WEIS

Reckinger

## Brady vor NFL-Comeback

Quarterback-Legende Tom Brady steht vor einer Rückkehr in die NFL – als Klubbesitzer. Der 46-Jährige wird voraussichtlich bei der Herbstversammlung der NFL-Eigentümer am Dienstag in Atlanta als Minderheitsaktionär der Las Vegas Raiders zugelassen, dies berichtet ESPN mit Verweis auf Ligaquellen. Der Finanzausschuss der nordamerikanischen Football-Profiliga (NFL) habe Bradys Angebot geprüft und plant, es den anderen Eigentümern zur Abstimmung vorzulegen, wobei 24 der 32 Eigentümer der Liga zustimmen müssen. Dies scheint laut ESPN aber eine Formalität zu sein. Der Ausschuss würde Bradys Angebot den Eigentümern nicht zur Abstimmung vorlegen, wenn es nicht genehmigt würde. Zusammen mit dem Geschäftsmann Tom Wagner plant Brady, mit dem Deal rund zehn Prozent der Raiders von Eigentümer Mark Davis zu kaufen. Eine Vereinbarung

der Transaktion besteht seit Mai 2023, ein ursprüngliches Angebot verbesserte Brady nun. Zuletzt hatte es Wirbel wegen der sich anbahnenden Transaktion gegeben. Denn als millionenschwerer TV-Experte für den Sender Fox Sports (375 Millionen Euro für einen Zehnjahresvertrag) dürfte es zu Interessenkonflikten kommen. Sollte der Deal mit den Raiders festgezurrert werden, darf Brady beispielsweise keine Schiedsrichter öffentlich kritisieren. ESPN berichtete zuletzt gar von einem Dokument der Liga an die Klubs mit dem Titel „Brady – Broadcast Restrictions“. Brady gilt als „GOAT“ (Greatest of all time/Größter aller Zeiten) der NFL. Er spielte ab dem Jahr 2000 25 Saisons lang in der Liga und gewann siebenmal den Super Bowl. Sechs seiner Ringe holte Brady mit den New England Patriots, den siebten mit den Tampa Bay Buccaneers, ehe er nach der Saison 2022 seine Karriere beendete. (SID)